

# Spitze bei Stammzellen

## NRW will Anwendung am Patienten forcieren

VON MICHAEL HESSE

**Düsseldorf.** Nordrhein-Westfalen will zum Vorzeigeland in der Stammzellforschung werden. Der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse aus dem Labor zum Patienten soll von nun an massiv in Angriff genommen werden.

Die Stammzellforschung in NRW biete im Hinblick auf die großen gesundheitlichen Herausforderungen bereits vielversprechende Ansätze, sagte der Vorstandsvorsitzende des Stammzellnetzwerk-NRW, Oliver Brüstle in Düsseldorf. „Sie werden zum Teil bereits in klinischen Studien am Patienten getestet.“ Das soll nun intensiviert werden. Auf einer zweitägigen Konferenz in Düsseldorf, an der 270 Forscher aus über 30 Län-

dern teilnahmen, wurde besonders über die Anwendungsfragen am Patienten diskutiert.

Es besteht die Hoffnung, dass durch die Stammzellforschung Volkskrankheiten wie Parkinson, Alzheimer oder Krebs eines Tages geheilt werden können. Die Forscher stellten neue Erkenntnisse zur Alzheimer-Erkrankung vor. Unter den Wissenschaftlern war auch Michele De Luca, der in einer Bochumer Kinderklinik durch genetisch veränderte Stammzellen einen Jungen heilte, der an der Schmetterlingskrankheit litt. Bei der Krankheit zerreißt die Haut.

Das Stammzellnetzwerk gilt international als Vorreiter einer vernetzten Arbeit zwischen Medizinern, Ethikern, Sozialwissenschaftlern und Juristen und wird vom Land NRW gefördert.